

EIN RICHTIGES SEKRETARIAT ODER AB IN DIE CLOUD?

Seit über 20 Jahren sind wir aktiv für die Legalisierung des Genussmittelhanfes in der Schweiz. Erreicht haben wir dieses Ziel bisher nicht. Was müssten wir tun, um unserem Vereinszweck näher zu kommen? Welche Mittel braucht das?

Gedanken unseres Sekretärs Sven

Ich mache diesen Job hier gerne. Es ist halt auch mehr als irgendein Job: Es ist interessant, vielfältig und nicht nur ein Beruf, mehr schon eine Berufung. Nun bin ich seit 1996 im Verein Legalize it! als Sekretär angestellt, seit über 200 Monaten, mit Anstellungsprozenten von 10 bis 60% (entspricht 4 bis 24 bezahlten Stunden pro Woche).

*Die Zeit der **60%** (2001 bis 2005) war sicher die beste Phase. In dieser Zeit konnte ich ganz von dieser Tätigkeit leben, was sehr viel Output bedeutete: Wir konnten alle drei Monate ein vierfarbiges, offsetgedrucktes Magazin herausgeben, viele Rechtsberatungen durchführen und hatten Zeit für Recherchen, fürs Zusammentragen von Informationen, die sonst niemand hat(te).*

*Die Zeit mit **45%** (2006 bis 2008) war noch ziemlich gut. Auch mit **20%** (2009 zum Beispiel) lässt sich etwas Sinnvolles tun: Das reicht für die Büroorganisation (Mails, Briefe, Telefone, Kontoführung, Ablage), ein selber gedrucktes Legalize it! mit reduzierter Seitenzahl und wöchentlichen Rechtsberatungen. Auch eine kleinere Recherche liegt da noch drin.*

*Doch sobald es auf 15 oder, wie seit 2012, auf **10%** sinkt, liegt fast nichts mehr drin. Mit vier bezahlten Stunden pro Woche kann ich gerade so (und auch nur, weil ich lange Erfahrung und viel Routine aufgebaut habe) die laufenden Büroarbeiten erledigen. Manchmal quetsche ich noch eine Rechtsberatung rein, aber zum Recherchieren komme ich so nur noch sporadisch.*

Dabei gäbe es so Vieles... Diese ominöse Bussendatenbank im Bundesamt für Statistik, die Bedeutung des Wörtchens «kann» bei den Ordnungsbussen, auch die internationale Lage, wo sehr interessante Diskussionen und zum Teil auch (Legalisierungs-)Taten passieren.

Dazu und zu vielem anderem komme ich einfach nicht (mehr). Das ist kein befriedigender Zustand für mich. Und das führt uns auch nicht zu unserem Ziel, der Legalisierung des THC-Genusses in der Schweiz.

Ich möchte weitermachen. Aber nach 17 Jahren als Sekretär habe ich auch gewisse Ansprüche an meine Arbeit. Nicht primär lohnmässig, aber die Arbeit muss in der bezahlten Arbeitszeit auch sinnvoll zu leisten sein. Nichts dagegen, mal ein Jahr mit 10% zu funktionieren. Das war 2005 bis 2006 so und auch in diesem Jahr. Aber es ist längerfristig wirklich keine Perspektive.

Die interessante Perspektive (sowohl für mich als Arbeitnehmer wie auch für die Hanf-Szene mit dem Wunsch nach Entkriminalisierung) ist für mich eindeutig: **Wir brauchen eine 60%-Stelle.** Nicht in der Meinung, damit seien alle Probleme gelöst und die nächste Initiative wäre damit schon gesammelt. Weit gefehlt. Nein, dieser Schritt auf (wieder) 24 bezahlte Stunden pro Woche ist nur der erste nächste Schritt. Damit kann ich Folgendes leisten:

1) 8 Stunden pro Woche braucht die Aufrechterhaltung des **Sekretariats**: Stets eine aktuelle, nachgeführte Datenbank mit aktuellen Adressen und Kommunikationen; alle Anfragen (Mails, Briefe, Telefonate) können jede Woche abgearbeitet werden. Die Ablage ist laufend à jour und interessante Informationen jederzeit find- und greifbar. Ich bin Montag bis Freitag täglich am Nachmittag sicher zu erreichen (mindestens per Handy) und kann Beratungen machen, Infos weitergeben, Leute zusammenbringen, bestelltes Material verschicken, mit Journalisten reden/Interviews geben oder Interviewpartner vermitteln.

2) 8 Stunden pro Woche braucht das **Recherchieren**, Herumtelefonieren bei Ämtern, mit PolitikerInnen oder in die Verwaltung, um bestimmte Sachen zu klären, spezielle Informationen aufzutreiben und diese verständlich und schnell zusammenfassen und interessierten Mitgliedern zugänglich zu machen (in Beratungen, Mails, im Internet oder in Form von aufgearbeiteten Dossiers).

3) 8 Stunden pro Woche schliesslich braucht das Gewinnen von neuen Mitgliedern, das Sammeln von Spenden, also die Sicherung des finanziellen Überlebens un-

seres Vereins. Dazu gehört auch PR, also **Beziehungen** zu Journalisten und PolitikerInnen von uns aus zu suchen und unseren Verein bekannter zu machen.

Dafür möchte ich mich einsetzen, diese Arbeiten kann ich erfüllen, die nötige Infrastruktur steht. Es braucht dafür allerdings (wieder) ein grösseres Budget. Wenn wir das zusammenbekommen, werde ich mit grossem Einsatz weitermachen!

Im Gleichgewicht, aber auf kleiner Flamme

Zurzeit ist unser Verein finanziell im Gleichgewicht: Die Einnahmen decken die Ausgaben. Allerdings nur, weil wir Ende 2011 die Stellenprozente für 2012 von 15 auf 10% (entsprechend von 6 auf 4 Stunden in der Woche) reduziert hatten. Doch: Die bezahlten Stunden sind die Grundlage für unsere Aktivitäten.

Eine Übersicht über die geleisteten Arbeitsstunden für unseren Verein: 10 bezahlte Stellenprozente ergeben pro Jahr knapp 200 Stunden (Sekretariatsstelle Sven). Dann folgen Fabian und Sven als Mitglieder des Vorstandes (ohne Bezahlung) mit nochmals je rund 100 Gratisstunden pro Jahr. Weiter gibt es Priska, mit rund 40 Gratisstunden pro Jahr, auch Raphael dürfte in diesem Bereich sein. Dazu kommen noch viele Einzelne, die bei Versänden helfen, einen Artikel schreiben oder am CanaTrade-Stand Mitglieder werben. Alles in allem macht das rund 500 Stunden pro Jahr.

Notwendigkeit funktionierendes Sekretariat

Die Gratisarbeit ist zurzeit kaum ausbaubar: Weitere Mitarbeitende sind nicht in Sicht. Und vor allem: Auch weitere Mitarbeitende brauchen ein funktionierendes Grundsekretariat, damit ihre Gratisarbeit überhaupt irgendwo andocken und zur Geltung kommen kann. Und da müssen wir sagen: Das braucht auch gewisse Ressourcen vom Sekretariat für die Betreuung. Und da liegt nun das Problem: Mit 10 Stellenprozenten kann Sven diese Arbeit hier einfach nicht auf längere Sicht leisten (siehe dazu den Text auf der Seite 2).

Was bewirkt die Vergrößerung?

	heute 10%	Ziel 60%
Büroalltag (Briefe, Mails, Telefone, Adressen, Zahlungen, ...)	knapp	immer
Erreichbarkeit	Fr, 17-19 Uhr	täglich
Rechtsberatungen mit/ohne Abklärungen	kurze ohne	lange mit
Recherche (Infos sammeln, zusammenfassen, veröffentlichen)	sporadisch	wöchentlich
PR/Werbung (Beziehungen zu Mitgliedern, PolitikerInnen, Verwaltungen, JournalistInnen; Mittel auftreiben)	nein	ja

Vergleich der Budgets pro Monat

	heute 10%	Ziel 60%
Miete inkl. NK	500	500
Bürunkosten	150	200
Telefon/Internet	80	150
Versandkosten	180	250
Nettolohn	520	3'400
SVA, BVG, Vers.	100	800
Diverses	50	100
Total	1'580	5'400

Die gesamte Grundinfrastruktur steht und kann ohne Probleme statt ein paar Stunden auch ein paar Tage pro Woche genützt werden.

Zurzeit nehmen wir etwa 1'500 bis 1'700 Franken pro Monat ein (was die 10%-Variante ermöglicht). Für die Zielvariante braucht es rund 5'500 Franken im Monat. Diese Aufstockung möchten wir nun abklären und falls möglich (wieder) realisieren.

Ausserdem steht nächstes Jahr die 9. Auflage unserer Rechtshilfebroschüre *Shit happens* an: Alle politisch aktuellen Vorlagen sind dann umgesetzt, damit gibt es wieder eine stabile juristische Situation, die wir zusammenfassen sollten. Dafür wird es eine Aufstockung der Stellenprozente brauchen (und wir haben auch Rückstellungen dafür gebildet, aber es wird nur sehr knapp genügen).

Damit wieder etwas Sinnvolles mit Zukunft entstehen kann, braucht es halt einfach 60 Stellenprozente (also 24 bezahlte Stunden in der Woche). Dieser Artikel ist nun der Beginn der Abklärungen, ob das (wieder) möglich wäre, ob das von unseren Mitgliedern und schliess-

VEREIN LEGALIZE IT!

Die Statuten unseres Vereins legen die Grundlagen unseres Funktionierens fest. Zur Information drucken wir sie jeweils vor der jährlichen Vereinsversammlung ab.

lich auch der gesamten Hanf-Szene gewünscht wird – und ob das auch das entsprechende Geld kosten darf (siehe Kasten Seite 3).

Was würde ein Ausbau kosten?

Pro Jahr kostet ein wieder aufgerüstetes Sekretariat etwa 60'000 Franken. Zurzeit erwirtschaften wir mit Mitgliederbeiträgen und Spenden rund 20'000 Franken im Jahr. Es braucht also eine Verdreifachung der Einnahmen, was einem grossen Schritt entspricht. (Auch wenn die absoluten Zahlen nicht wirklich extrem gross sind, schon gar nicht angesichts von allein 8 Mio. Franken Bussgeldern, die die Kiffenden an den Staat zahlen, pro Jahr versteht sich. Oder angesichts der gerauchten 250 Mio. Joints pro Jahr, deren Inhalt locker eine halbe Mia. Franken kosten dürfte.) Wie dieses Geld zu uns kommt, da gibt es verschiedene Möglichkeiten: Grosse Spenden, Werbebeiträge/Werbung auf unserer Website, Anstellung in externen Firmen, gebundene Spenden für spezifische Projekte – hier sind wir wirklich sehr offen.

Dafür braucht es nun konkrete Zusagen. Von Privatpersonen, von Firmen, von anderen Vereinigungen. Wie geschrieben, über die Form kann man reden. Über die Höhe der nötigen Mittel kaum. Letztlich braucht es auch noch viel mehr: Es braucht solche Sekretariate auch in ein, zwei weiteren Städten, wahrscheinlich braucht es auch ein paar kleinere Teilzeitstellen für bestimmte Aufgaben (Technik, Gestaltung, Werbung, Spezialprojekte). Und es braucht natürlich immer noch viele Helfende, die gratis mit anpacken. Fabian und Sven packen nach wie vor gerne 2-4 Stunden pro Woche gratis mit an. Und du?

Dein Feedback ist uns wichtig

Was meinst du zu diesen Überlegungen? Deine Kritik ist für uns sehr wichtig. Wir haben nun Zeit bis in den Frühling 2013, um das alles im Detail zu klären. Sven hat ein Zeitfenster im nächsten Sommer, wo er für diesen Job verfügbar wäre. Ende Sommer müssen wir dann definitiv schauen: Was haben wir zusammenbekommen, wie können und wollen wir weitermachen? Deine Anmerkungen, Spendenzusagen, Finanzierungsideen und Analysen sind uns sehr wichtig. Wir sind gespannt!

Statuten Verein Legalize it!

I. Name und Sitz des Vereins

Unter dem Namen «Legalize it!» besteht ein Verein mit Sitz in Zürich im Sinne von Art. 60 ff. des schweizerischen Zivilgesetzbuches.

II. Zweck des Vereins

Der Verein bezweckt die regelmässige Information seiner Mitglieder und weiterer interessierter Kreise über die Themen Hanflegalisierung, Kiffkultur, Hanf-Szene und rechtliche Fragen rund um den Hanf. Letztlich will der Verein die vollständige Legalisierung von Hanf in der Schweiz erreichen.

III. Mittel des Vereins

Der Verein sucht seine Ziele zu erreichen durch

- die regelmässige Veröffentlichung des Magazins Legalize it! und den Versand an die Vereinsmitglieder, Abonnierende und weitere interessierte Kreise
- das Anbieten von Rechtsauskünften zum Thema Hanf und Recht sowie die periodische Zusammenfassung von rechtlichen Erkenntnissen in einer Rechtshilfe-Broschüre
- weitere Aktivitäten (Veranstaltungen, Exkursionen, Aktionen etc.), sofern es seine Mittel erlauben.

IV. Finanzen des Vereins

Der Verein finanziert sich durch

- die Zinsen des Grundkapitals
- die Beiträge der Mitglieder
- die Abonnementserträge
- Spenden
- Ertrag aus dem Verkauf des Magazins Legalize it! und weiterer Druckerzeugnisse oder Dienstleistungen.

V. Organisation

Die Organe des Vereins sind

- die Vereinsversammlung (VV)
- der Vorstand

Die **Vereinsversammlung** findet jährlich statt und wird vom Vorstand mindestens einen Monat vor dem Termin durch schriftliche Mitteilung an die Mitglieder einberufen. Die Besammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend sind. Die Beschlussfassung geschieht durch einfaches Mehr der abgegebenen Stimmen. Beschlüsse können nur über in der Einladung traktandierete Themen gefasst werden. Den Vorsitz über die VV führt ein Mitglied des Vorstandes. Das Protokoll führt ein Mitglied des Vorstandes. Die Vereinsversammlung hat alle Befugnisse, die nicht dem Vorstand übertragen wurden. Sie wählt insbesondere den Vorstand, nimmt die Jahresrechnung und den Jahresbericht des Vorstandes ab und entlastet den Vorstand. Weiter legt sie den Mitgliederbeitrag für Firmen und Private fest (im statuarischen Rahmen, siehe VII).

Der **Vorstand** besteht aus mindestens einem und maximal fünf Vereinsmitgliedern. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr, wobei eine Wiederwahl unbeschränkt möglich ist. Der Vorstand konstituiert sich selber und legt seine Sitzungen selber fest. Alle Vorstandsmitglieder verfügen über die Berechtigung, den Verein nach aussen zu vertreten (Einzelunterschrift). Der Vorstand beruft die Vereinsversammlungen ein. Sowohl die ordentliche, einmal jährlich stattfindende und auch allfällige ausserordentliche Vereinsversammlungen. Er erstellt die